

Öisi Ziitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Unsere Anlässe im Dezember	3
Adventsbasar	4
Zukunftstag	5
Engadiner Herbst.....	8
Fasnachtsstimmung mit der Guggenmusik	10
Achtsamkeit.....	12
Stimmungsvoller Räbeliechtli- und Marroniabend	14
Freiwilligen Ausflug	16
Unsere Rätselecke	20
Ein Gruss aus der Küche.....	22
Weihnachtsvorbereitung mit der KiTa ..	25
Museumsbesuch	26
Bastelanleitung	28
Unsere Aktivierung	30
Des Rätsels Lösung.....	31
Schlusspunkt	32

Titelbild

Gezeichnet von Oleksandr Prokhorov,
Freiwilliger Mitarbeiter



Liebe Leserinnen und Leser

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen kühler und die bunten Bäume verlieren ihre letzten goldenen Blätter. Der Dezember steht vor der Tür und mit dem Räbeliechtliumzug haben wir die bevorstehende Adventszeit willkommen geheissen. Die Weihnachtszeit ist auch eine Zeit, in sich zu kehren und das vergangene Jahr zu reflektieren. Loslassen, was weg kann und Platz machen für Neues, das kommt. Einfach mal Durchatmen und einen Schritt kürzer treten. Heisser Glühwein, feine Guetsli und gemütliche Abende bei Kerzenlicht, lachen, geniessen und die Zeit im Kreise der Liebsten verbringen.

Auch hier im Seniorenzentrum Wiesen- grund werden wir gemeinsam die Zeit bis zum Weihnachtsfest geniessen und viele lichte Momente zusammen erleben. Um Ihnen die Zeit bis Weihnachten zu ver- kürzen, werden wir Sie in diesem Jahr mit einem literarischen Adventskalender überraschen und das Jahr mit unserer Silvesterparty ausklingen lassen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten eine besondere und besinnliche Zeit, die über die Festtage hinaus reichen soll und für das neue Jahr nur die allerbesten Wünsche.

Corinne Krikken, Leiterin Hotellerie SZW

Unsere Anlässe im Dezember

Donnerstag, 5. Dezember, 15.00 Uhr

Kerzenziehen

Selber gezogene Kerzen sind eine schöne Gelegenheit, etwas Wärme und Licht in die Adventszeit zu bringen und anderen oder auch sich selbst eine kleine Freude zu bereiten.



Freitag, 6. Dezember, 15.00 Uhr

Samichlaus im Seniorenzentrum

Der Samichlaus kommt zu Besuch und bringt viele schöne Gaben. Wer trägt wohl den schönsten Spruch vor? Gute Unterhaltung ist jedenfalls garantiert.



Dienstag, 10. Dezember, 16.30 Uhr

Kleines Bettmüpfeli

Lauschen Sie dem Chorkonzert des Winterthurer Vokalensembles. Sie verbreiten eine ganz besondere Stimmung.



Donnerstag, 12. Dezember, 14.00 Uhr

Es wird zum 100. Mal Lotto gespielt

Unter der Leitung von Christl und Peter Frey, unserem Fachteam fürs Lottospielen, werden wir spannende und unterhaltsame Runden spielen.



Freitag, Samstag und Sonntag, 13., 14., 15. Dez.

Festessen mit Gast

Apéro um 11.15 Uhr

Festessen um 12.00 Uhr

Der Anlass wird von Harfenmusik begleitet.



Donnerstag, 19. Dezember, 15.00 Uhr

Klassisches Konzert zur Weihnacht

Claude Rippas und Susy Lüthy verzaubern den Nachmittag in eine wundervolle weihnachtliche Stimmung. Trompete und Klavier ergänzen sich dabei hervorragend.



Dienstag, 24. Dezember 15.00 Uhr

Weihnachtsfeier

Erleben Sie eine schöne ökumenische Weihnachtsfeier mit musikalischer Begleitung und anschliessendem Apéro.



Dienstag, 31. Dezember, 14.30 Uhr

Silvestertanz mit den Taxi-Dancers

Was gibt es schöneres als das Jahr tanzend ausklingen zu lassen. Roberto Zanolli und seine Taxi-Dancers sorgen wieder für den nötigen Schwung auf der Tanzfläche.



Kleiner Adventsbasar

Kleine handgestrickte
Geschenke, liebevoll gestaltete
Deko- und Geschenksartikel,
Glückwunschkarten zum
Versenden oder auch
Selberbehalten
Dörrobst, und Dörrgemüse
zum Naschen für
Zwischendurch oder als
kleines Mitbringsel

Samstag 7.12.
und
Sonntag 8.12.

13.30 Uhr
bis
16.00 Uhr

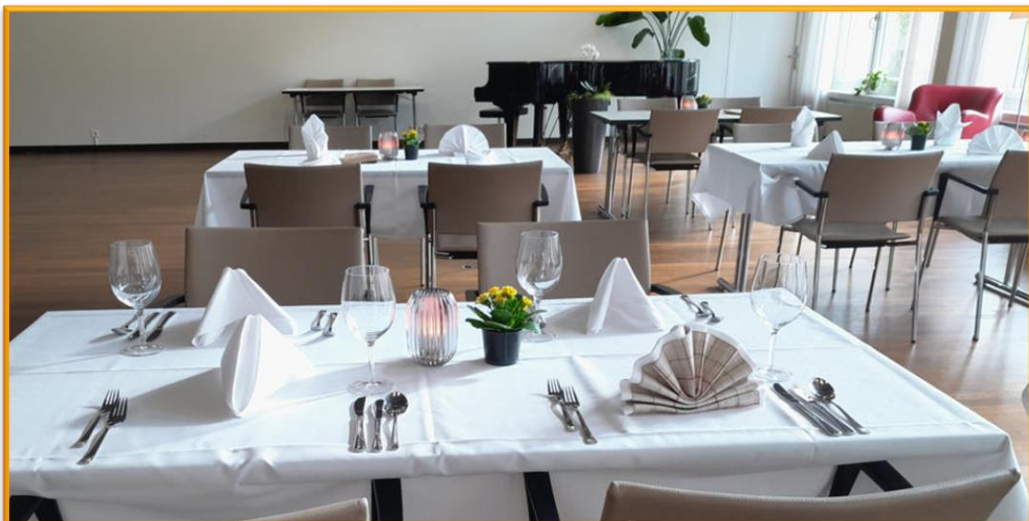


Im Foyer beim Haupteingang

Zukunftstag

Junge Leute bekamen Gelegenheit, die verschiedenen Berufe in unserem Haus kennenzulernen. Sie waren mit Begeisterung dabei. Die Tätigkeiten in der Küche faszinierten besonders. Es wurden aber auch Servietten schön gefaltet, die Wäscherei besucht, gelernt wie und wo das viele Geschirr abgewaschen wird und die grosse Bodenputzmaschine ausprobiert. Hier einige Impressionen:







Engadiner Herbst

Bericht von Seraina Bisang

Nach einem Unfall bin ich nun für 3 Tage im Spital in Samedan. Und sehe den Engadiner Herbst durch das Fenster. Soeben springt ein Eichhörnchen über die Wiese.

Die Lärchen sind schon ganz rostbraun, doch die Sonnenstrahlen bringen sie zum Leuchten. Die Wiesen sind grünbraun und die Berge vom ersten Schnee weiss. Der Himmel ist tiefblau – im Engadin berühren sich Himmel und Erde.



Schon heftig wird am Kunstschnee gearbeitet, dass Berg und Tal im Schnee versinken ist nicht mehr selbstverständlich. Viele Bäume im Tal leuchten weiss mit ihren kleinen Blüten – eine Art Weidenkätzchen, wie sie es sonst im Frühling tun.

Samedan ist für mich Heimat. Ich selber bin ja nicht da aufgewachsen, mein Vater jedoch ist hier beerdigt. Meine Schwester und ich erlebten alle Ferien hier, und die Familienfeiern – Konfirmationen, Hochzeiten, Beerdigungen im Tal – haben wir mitgefeiert. Den Alltag bestimmte unsere etwas strenge Nona. Doch der lebenswürdige Bapseigner holte uns in den Wald und zum Kartonhasen-Schiesstraining der Jäger auf die Alp.

Pin Balti, mein Götti, Bruder meines Vaters, war ein passionierter Jäger. Letztes Jahr starb er im einhundertzweiten Lebensjahr. Sein Markenzeichen war das Murmeltier. Jeden Herbst brachte die Post ein kleines Expresspaket: "Oh, das Murmeltier!", rief die Mutter und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Sie kochte es; es war kaum zu geniessen.



Noch im hohen Alter liess sich Pin ein Murmeltier auf den Arm tätowieren.

Pin heiratete recht spät und so gehörte seine Zuneigung und sein Engadiner Humor ganz uns. Romanisch sprechen – es geht leidlich. Doch die schönen Erzählungen und die Gedichte mit ihrem romanischen Klang sind wunderbar.

Es geht schon auf den Winter zu. Hier ein Gedicht von Luisa Famos:



Inviern

Usché sco chi naiva hoz
nun ha ma vis a naiver
Naivada sein naivada
Studa il fös in mai

So wie es heute schneit
sah ich es niemals schneien
Schneefall über Schneefall
erstickt die Feuer in mir
(Übers. Jürg Amann)

Es ist Winter – es ist Advent. Und Kerzen brennen. Eben lese ich in der Engadiner Post folgende kleine Geschichte:

Vier Kerzen brennen am Adventskranz. Die erste Kerze seufzt: "Ich heisse Frieden. Und ich werde immer kleiner". Die zweite Kerze flackert und sagt: "Ich heisse Glauben". Auch sie ist am Erlöschen.

Und die dritte Kerze sagt: "Ich heisse Liebe. Wo findet man sie noch auf der Welt?" Und erlischt auch.

Die vierte Kerze aber sagt: "Solange ich brenne, können sich die anderen Kerzen an mir wieder anzünden, denn ich heisse Hoffnung".

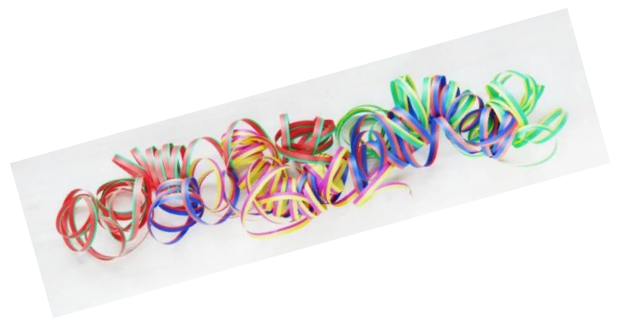
(Maria Ursula Kind)

Wir lassen uns anstecken von dieser Kerze, damit es nicht dunkel wird in uns.



Fasnachtsstimmung mit der Guggenmusik





Achtsamkeit

Ein Beitrag von Corinne Krikken

Achtsam zu sein bedeutet, im Hier und Jetzt zu leben.

Wer achtsamer und bewusster lebt, kann mit Ängsten, Sorgen und Konflikten besser umgehen, diese sogar reduzieren und dadurch sein gesamtes Wohlbefinden verbessern. Darüber hinaus macht uns eine achtsame Lebensweise gelassener und hilft uns dabei, auch in stressigen oder emotionalen Momenten gewissenhaft und überlegt zu handeln. Lebensfreude, Entspannung und Resilienz sind nur drei wesentliche Punkte, um bewusst und achtsam durchs Leben zu gehen.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass wir uns im Alltag leider viel zu wenig Zeit nehmen, auch mal an sich selber zu denken und einfach kurz inne zu halten. In der täglichen Routine gehen diese wertvollen Momente so schnell vergessen.

Manchmal reicht es aus, nur für einen kurzen Moment Inne zu halten und tief durchzuatmen, um neue Energie zu tanken.

Folgende kurze Atemübung kann ganz einfach und überall durchgeführt werden. Nehmen sie sich bewusst einen Moment Zeit.

- Aufrecht hinsetzen und den Oberkörper gegen die Stuhllehne drücken
- Tief einatmen und die Arme über die Seite nach oben führen
- Position halten und den Atem für einen kurzen Moment halten
- Die Arme wieder sinken lassen und gleichzeitig langsam und ruhig ausatmen
- Kurz im atemleeren Zustand verharren, bis der Impuls zum Einatmen wiederkommt.



Privates Bild

Unterstützend können auch ätherische Öle helfen.

Naturreine ätherische Öle wirken über die Nase direkt auf das limbische System in unserem Gehirn, wo Gefühle gesteuert werden. Durch diesen Impuls an das Gehirn wird die

Produktion von Neurochemikalien und Hormonen angeregt. Die ätherischen Öle wirken stimmungshebend, beruhigend, entspannend und anregend. Durch das Schnuppern am Lieblingsduft, der uns an wohlige Momente erinnert, schenkt er uns eine Auszeit und stärkt uns.

Folgende ätherische Öle können uns dabei unterstützen

Zitrusfrüchte – aufhellend, erfrischend - Kopfnote

Zitrone, Mandarine, Orange, Grapefruit

Blumige Noten – ausgleichend – Herznote

Rose, Rosengeranie, Melisse, Lavendel

Hölzer und Nadeln – beruhigend, erdend – Basisnote

Zedernholz, Arve, Weißtanne, Narde

Abschliessend möchte ich gerne noch Ulrich Schaffer, Photograph und Schriftsteller, zitieren:

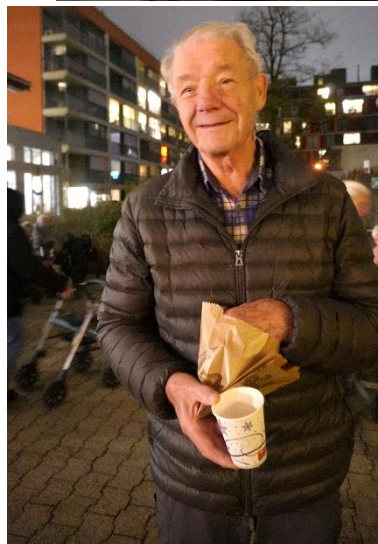
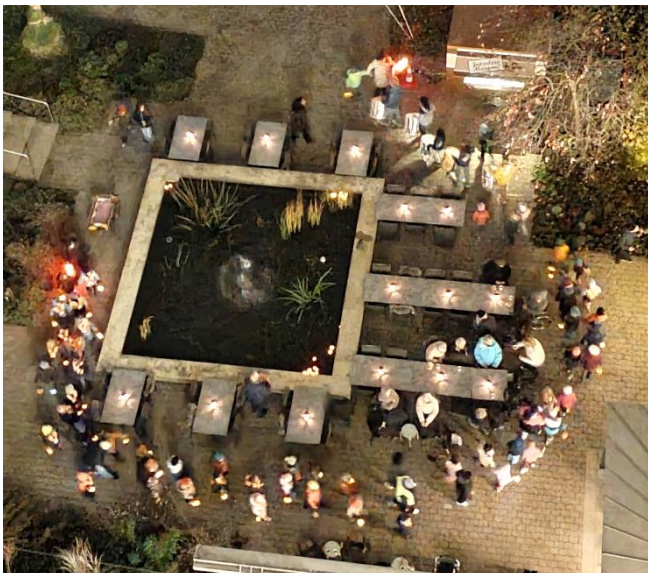
"Geh Du vor", sagte die Seele zum Körper, "auf mich hört er nicht, vielleicht auf Dich!"

"Ich werde krank werden, dann wird er Zeit für dich haben", sagte der Körper zur Seele.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und geben sie acht auf sich.



Stimmungsvoller Räbeliechtli- und Marroniabend





Freiwilligen Ausflug

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne berichte ich Ihnen über eine unvergessliche Freiwilligen-Reise.

Am Donnerstag, 21. November, durften die Freiwilligen auf eine unvergessliche Reise. Es waren 46 Freiwillige dabei. Um 9.00 Uhr sind wir mit dem Heini Car und dem super sympathischen Fahrer, Andi, Richtung Klosterdorf Engelberg losgefahren. Im Car wurden uns eine Kaffeemaschine und frische Gipfeli zur Verfügung gestellt.



In Engelberg angekommen durften wir ein feines Mittagessen im Restaurant «Ende der Welt» mit einem märchenhaften Ausblick auf die vom Schnee überzuckerten Berge geniessen und uns für die bevorstehende Kutschenfahrt stärken.

Es gab Käsefondue, Schweinsschnitzel mit Teigwaren und Gemüse oder ein Spätzliteller mit Gemüse. Während des Essens begann es zu schneien.





Nach dem Mittagessen sind wir mit dem Car ins Stadtzentrum zur Talstation der Titlisbahn gefahren, wo uns die Kutschen bereits erwarteten. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, die erste Gruppe durfte das Vergnügen haben, mit der Kutsche eine Talrundfahrt im verschneiten Klosterdorf zu machen.



In der Zwischenzeit ging die zweite Gruppe auf eine Stallbesichtigung, wo es Kühe und ein 10 Tage altes Kalb hatte.



Wir wurden mit heissem Tee mit oder ohne Alkohol und verschiedenen Desserts verwöhnt. Der Raum wurde mit einem Nostalgie-Kachelofen beheizt. Bequeme Strohballen als Sitzgelegenheit und warme Decken wurden uns zur Verfügung gestellt. Einfach nur traumhaft. Was für eine Wohltat. Draussen schneite und schneite es weiter. Die Gruppen durften wechseln und es schneite und schneite weiter. Was für eine weisse Pracht.





Um 16.00 Uhr fuhren wir pünktlich Richtung Seniorenzentrum Wiesengrund ab. Ich habe gehört, dass Schnee beruhigt und glücklich macht. Frau Holle meinte es aber zu gut. Der erste Schneefall in diesem Jahr sorgte für viele Probleme auf dem Strassennetz. Nach kurzer Zeit blieben wir in einem Tunnel vor Luzern während ca. 5 ½ Stunden stecken. Nichts ging mehr, alle Strassen waren verstopft. Wir bewegten uns kaum einen Zentimeter. Zum Glück hatten wir genü-

gend Getränke und ganz viel Humor dabei. Auch das WC im Car funktionierte zum Glück. 😊

Nach 10- stündiger langsamer und mühsamer Fahrt erreichten wir gegen 02.30 Uhr Winterthur. Der Carchauffeur war so lieb und machte an verschiedenen Orten Halt, so dass alle so schnell wie möglich und mit wenig Aufwand gesund zu Hause ankommen konnten. Die restlichen Freiwilligen wurden durch Fahrgelegenheiten von anderen Freiwilligen und Taxis nach Hause gefahren.

Was für ein Tag!

Wir hatten viel gelacht und aus der Situation das Beste gemacht.

Ich danke allen Freiwilligen für ihre Geduld und die Gelassenheit. Diese Reise war erlebnisreich mit wunderbaren Momenten und machte total Spass.

Ich freue mich sehr darüber, dass sich dabei viele neue Bekanntschaften ergeben haben.

Sabrina Aguaron, Leiterin Freiwilligen Dienst



Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 80:

Weihnachten

Übertragen Sie den richtigen **Buchstaben** ins Lösungswort.

1. Wer bringt traditionell in der Schweiz die Geschenke zu Weihnachten?



- P)** der Weihnachtsmann
- O)** der Samichlaus
- C)** das Christkind

2. Welcher Feiertag ist in der Schweiz ein gesetzlicher Feiertag?



- K)** 1. Dezember
- H)** 25. Dezember (Weihnachtstag)
- R)** 31. Dezember

3. Wer besucht in der Schweiz traditionell die Kinder am 6. Dezember?



- R)** Samichlaus (und Schmutzli)
- N)** der Weihnachtsmann
- H)** das Christkind

4. Welches Hefegebäck wird in der Schweiz am 6. Dezember oft gebacken?



- W)** Schenkeli
- D)** Birnenweggen
- I)** Grittibenz

5. Wo in Winterthur stehen die beiden grössten Weihnachtsmärkte?

- N)** Einkaufszentren Seen und Rosenberg
- S)** Neumarkt und Teuchelweiher
- I)** Schützenwiese und Breite

6. In welchem Land liegt die Stadt «Rovaniemi», der Ort, der als Heimat des Weihnachtsmannes bezeichnet wird?



- T) Finnland
- O) Schweden
- H) Norwegen

7. Welches Getränk ist besonders beliebt an Schweizer Weihnachtsmärkten?



- N) Most
- U) Bier
- B) Glühwein

8. Wann ist in der Schweiz der Dreikönigstag? Am:

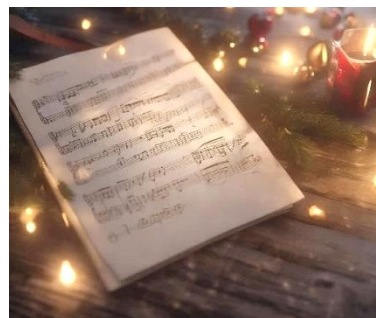
- O) 6. Dezember
- E) 26. Dezember
- A) 6. Januar

9. Wieviele Kerzen sind üblicherweise auf einem Adventskranz?



- E) 3
- U) 4
- R) 5

9. Welches ist das beliebteste Weihnachtslied in der Schweiz?



- M) Stille Nacht
- U) Herbei oh ihr Gläubigen
- R) Was soll das bedeuten

Alle Bilder sind KI generiert (Da Vinci)
von R. Arndt

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ein Gruss aus der Küche

Das Brunсли

Wer kennt es nicht, das Weihnachtsguetzli, das in dieser Zeit auf keinem Guetzliteller fehlen darf.

Auch Peter und Kian sind heute fleissig am Ausstechen für die Wiesengrund Weihnachtsguetzli.



Doch woher kommt es überhaupt?
In der Publikation "Das süsse Basel" von Eugen A. Meyer ist ein Brunslirezept aus dem Jahre 1750 publiziert. Laut Aussage des Basler Volkskundlers Dominik Wunderlin könnte das Brunсли noch älter sein. Eine andere frühe Erwähnung stammt aus dem Zürcher Herrschaftsgebiet. In einem Artikel über die Ernährung in Winterthur finden wir die Beschreibung der Willkommensmahlzeit für den Pfarrer Hans Rudolf Müller, die am 30. April 1725 in Winterthur stattfand: Es waren 59 Personen eingeladen und es wurden

neben gut 330 Pfund Fleisch auch fünf Pfund Brunсли serviert.

Das Brunсли wurde früher stark mit Basel in Verbindung gebracht. In der Sammlung von Eduard Strübin im Staatsarchiv Basel-Landschaft findet man einen Hinweis auf die Brunslitradition in der Region Basel, genau in Gelterkinden.

Eine Frau mit dem Geburtsjahr 1893 erinnert sich daran, dass die Grossmutter an Weihnachten Anisbrötli, Brunсли und Mailänderli gebacken hat.

Brunсли wurden in Basel jedoch nicht nur zur Weihnachtszeit gebacken, sondern auch für andere Festtage wie zum Beispiel Hochzeiten.

Der Basler Journalist und Stadthistoriker Gustav Wanner berichtet, dass zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Gäste am Ende des Essens ein B'haltis erhielten. Einen Papiersack, oft mit dem Monogramm des Paares versehen und traditionsgemäss gefüllt mit einem Mandelherzen, zwei Schenkeli, einer Tabakrolle, aber auch einem Anisbrot, einem Haselnussherzen, einem Brunсли und einer Makrone, alle in einer besonderen Grösse. Inzwischen ist das Brunсли zu einem schweizerischen Gebäck geworden.



Die Frage nach dem „richtigen“ Brunzli, beschäftigte schon viele passionierte Guetzlibackende. Ein Streitpunkt ist beispielsweise die „richtige“ Schokolade: Wird Tafelschokolade, Kakao oder beides verwendet?

Das „Grosse Schweizerische Kochbuch“ aus dem Jahr 1910 gibt eine mögliche Antwort. Die Autorin erläutert dort die Produktionskosten vom Brunzli. Und: Tafelschokolade war damals gar nicht teurer als Kakao, viel wichtiger in Bezug auf den Preis war die Menge der Mandeln, waren sie doch eindeutig der teuerste Rohstoff des Rezepts. Diese wurden ab und zu mit Mehl ersetzt, wie ein Rezept aufzeigt, das kurz nach dem 1. Weltkrieg im "Schweizer Kochbuch" von Buchhofer erschien.

Ein etwas älteres Rezept von Anna Boss-hard führt unter Baslerbrauns zwei Rezepte auf, das erste wird mit Eiweiss, Zucker, Mandeln, Kakao, Nelkenpulver, Zimt und Mehl gemacht, das zweite mit

ganzen Eiern, Zucker, Zimt, Nelkenpulver, Mandeln und Schokolade. Bei beiden wird nach dem Backen das Brunzli mit einer Eiweissglasur glasiert. Darauf wird in den heutigen Rezepten vollständig verzichtet. Schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm man zum Auswallen Kristallzucker, um so das Kleben der Form am Teig zu verhindern, so ein handschriftliches Basler Rezept.

Und die Unterschiede in Bezug auf die Zutaten hören nicht auf: Mandeln, Haselnüsse oder Baumnüsse? Die Baumnüsse erscheinen in einem Rezept der Baselbieter Bäuerinnen. Sie geben dem Guetzli



einen etwas erdigeren, raueren Geschmack, Mandeln sind da feiner. Ja, und soll die Schokolade nun gerieben und/oder geschmolzen im Teig verarbeitet werden? Passt Kirsch oder Zitronensaft besser? Soll das ausgestochene Brunzli nur an der Luft getrocknet oder doch

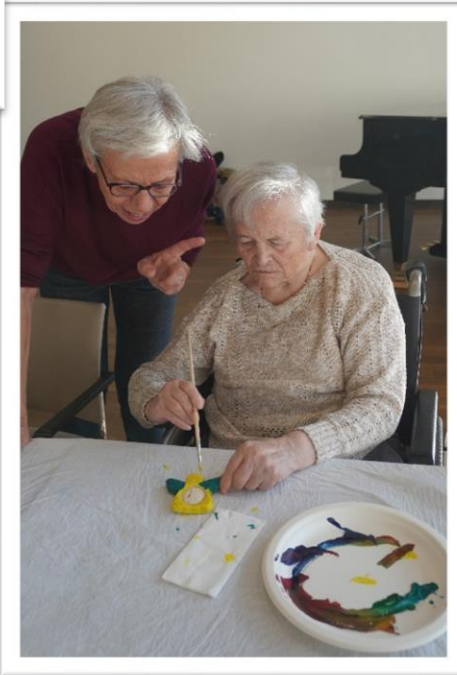
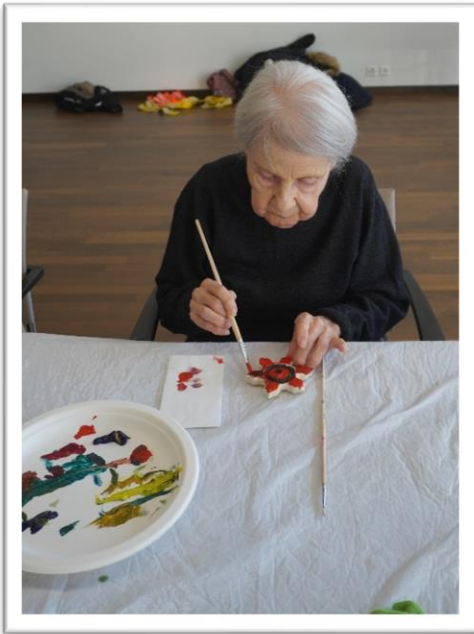
kurz im Ofen gebacken werden? Ein Blick in ein Dutzend Rezepte zeigt, dass es kein „echtes“ Brunzli Rezept gibt.

Quelle: «Kulinarisches Erbe der Schweiz»

Bericht von Regula Forlin



Weihnachtsvorbereitung mit der KiTa



Museumsbesuch

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Jahr durften wir am 12. Juli, 10. September und am 15. November 2024 das Kunstmuseum Winterthur besuchen. Wir wurden von Sara, einer Studentin von Kuverum (Kulturvermittlungslehrgang), für eine kleine Projektarbeit begleitet.



In diesem Projekt ging es darum, das Museum ein wenig kennenzulernen, wieder einmal ins Museum zu gehen, gemeinsam schöne Momente zu verbringen und mit einer kleinen Arbeit etwas Gemeinsames zu gestalten.



Die Bewohnenden haben sich geeinigt, jeder für sich ein Bild zu gestalten mit einer schönen Blumenvase und farbigen Blumen. Kleben, zeichnen und malen. Alle waren so richtig beschäftigt und kreativ.



In der vorletzten Ausgabe, durften Sie die verschiedenen selber gestalteten Bilder betrachten.

Für die Projektausstellung wurde der Titel ***Wunderschöne Blumen*** ausgewählt. Am 15. November gingen wir für einen gemeinsamen Abschluss wieder ins Museum und durften unser Projekt bestaunen.

Was für Künstler und Künstlerinnen!



Natürlich sassen wir immer nach der Ausstellung für einen Zvieri mit Kaffee und Kuchen zusammen. Zwei Mal durften wir den Zvieri in der eindrücklichen Museumsbibliothek und das letzte Mal im Museumskaffee geniessen und tauschten uns dabei rege über den interessanten Besuch und die Geschehnisse aus.



Das Projekt ist nun beendet, doch wir haben uns entschieden, weiterhin Museumsbesuche durchzuführen.

Ich bedanke mich herzlich bei den Freiwilligen Mitarbeitenden für die unermüdliche Unterstützung. Heinz für die sichere Fahrt mit dem Büssli und die Hilfe beim Ein- und Aussteigen mit den Rollstühlen und Rollatoren. Als Begleitung Ursula, Balu und Lea. Natürlich waren wir auch sehr froh, dass Marija, unsere Pflegeexpertin, für einen allfälligen Notfall mit dabei war.

Rundum haben sich alle sehr wohl gefühlt. Ich freue mich auf weitere gemeinsame Besuche.

Sabrina Aguaron, Leiterin Freiwilligen Dienst

Bastelanleitung

Wir gestalten das Adventsfenster für den 12. Dezember

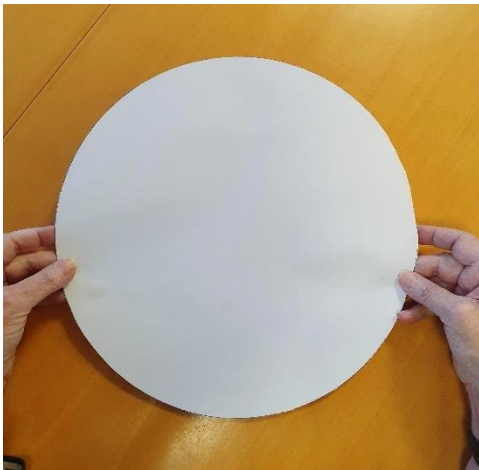
Dieses Jahr wird das Adventsfenster im Gang Parterre Eichgut dekoriert.

Bewohnende in den Aktivierungstherapiegruppen und Angehörige gestalten diese Dekoration unter der Leitung von Renate Arndt.

BewohnerInnen der WG 5&6 streuen weissen Glimmer auf eine Schneeflockengirlande:

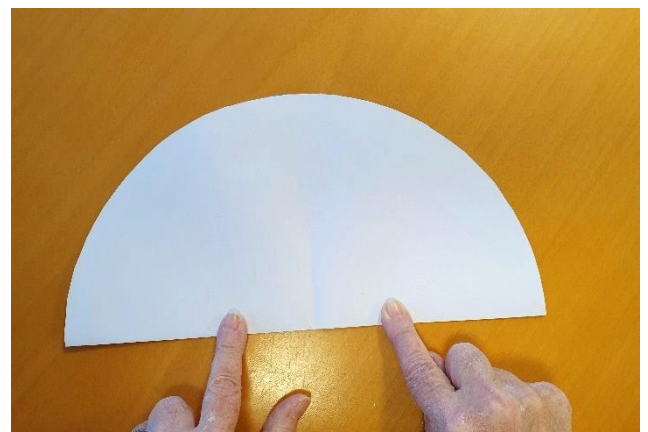


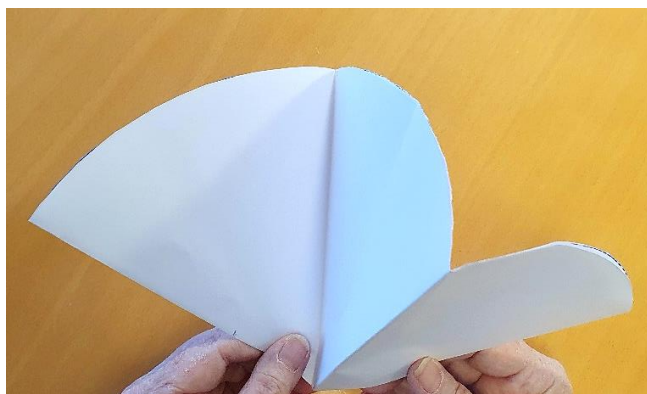
Und so entstehen die glitzernden Schneesterne:



Zeichnen Sie einen Kreis und schneiden Sie diesen exakt aus.

Falten Sie den Kreis in der Mitte:





Jetzt falten Sie den Halbkreis zuerst in 3 gleich grosse Drittel (siehe Foto), dann in 6 gleich grosse Sechstel.



Zeichnen Sie nun die «Äste» und schraffieren Sie diejenigen Flächen, die nachher ausgeschnitten werden sollen.



Nun können Sie ihren Schneestern ausschneiden und auf falten



Zusammen mit 3 Schülerinnen bestreuen Bewohnerinnen die Schneesterne mit Glimmer:



Sind Sie neugierig geworden, wie unser diesjähriges Adventsfenster aussieht?

Am Mittwoch, 11.12.24, werden wir das Fenster mit den Schneesternen, Schneegirlanden und weissen Papiertannenbäumen ausschmücken für die Eröffnung am 12. Dezember.

Text und Fotos: Renate Arndt

Unsere Aktivierung

Besuchen Sie unseren **Adventsbasar** im Foyer beim Haupteingang
am **7. und 8. Dezember 2024 von 13.30 Uhr – 16.00 Uhr.**



Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 80: **Weihnachten**



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	H	R	I	S	T	B	A	U	M

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini